

Objekte für die Arbeitswelt

Tage der offenen Ateliers: Der Künstler und Professor Hans Lamb vollzieht einen Richtungswechsel

RÖSSING = Kunst darf nicht nur in Galerien und Museen zu finden sein. Kunst gehört in den Alltag, in den öffentlichen Raum und nicht zuletzt dorthin, wo die Menschen einen großen Teil ihres Lebens verbringen: in die Arbeitswelt. Diese Überzeugung hat sich beim Rössinger Künstler Hans Lamb immer mehr verfestigt, und das hat direkte Auswirkungen auf sein Schaffen.



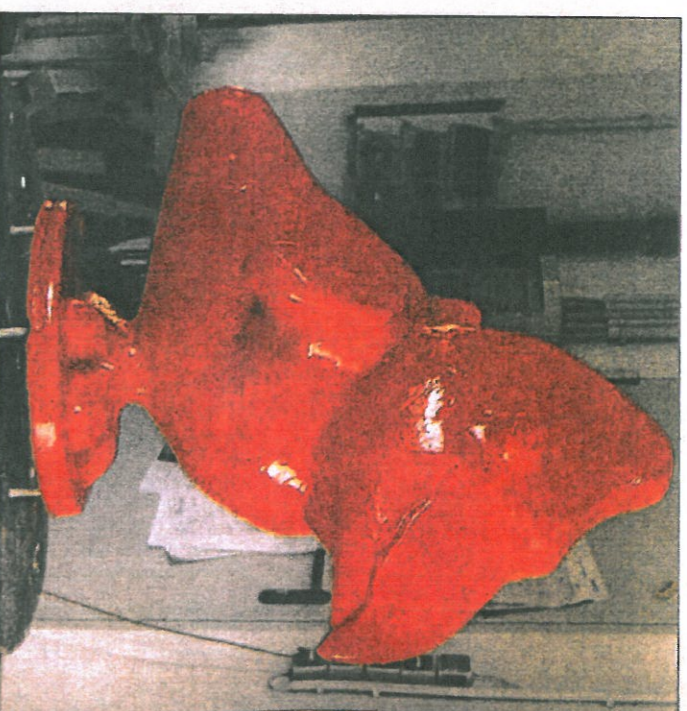
Der Künstler Hans Lamb bei der Arbeit in seinem Atelier an der Rössinger Kirchstraße. ■ Foto: Oelkers

Viel Zeit und Energie hat Lamb in der Vergangenheit in aufwändige Ausstellungen mit interaktiven Rauminstallationen gesteckt. Doch das Verhältnis zwischen dem eigenen Input und der künstlerischen Qualität einerseits und der Resonanz der Öffentlichkeit andererseits der Kunstszene und des Kunstmarktes andererseits stimme nicht. Deshalb hat Lamb, der Professor für Plastische Gestaltung an der HAWK ist, eine Richtungskorrektur vorgenommen. Er stellt seine Kreativität in den Dienst von Unternehmen und nennt sie „maßgeschneidert“. Weil er nicht einfach Objekte für seine Partner entwirft, sondern sich mit ihnen gemeinsam auf die Suche begibt, welche Form von Kunst zum jeweiligen Betrieb passt. „Das ist sehr professionell und nicht so anonym wie sonst im Kunstwesen“, beschreibt er seine Herangehensweise. Entsprechend unterschiedlich sehen die Resultate aus. Für einen

sagt der 48-jährige lächelnd.

Seine freie künstlerische Arbeit hat er deshalb nicht komplett an den Nagel gehängt. Bewegliche Objekte, die man anfassen und manipulieren kann, sind seine Spezialität; am liebsten arbeitet er mit Holz und Stahl. Bekannt ist er nicht zuletzt als Erschaffer des „ROTOR“, des beweglichen Eingangstores zur Hildesheimer Nordstadt am Sachsenring. „Konkrete Poesie“ nennt sich diese Kunstrichtung. Das Spiel mit Sprache und Zeichen fasziniert ihn: „Buchstaben sind wunderbare Erscheinungen“, schwärmt der gebürtige Wormser. Er brauche die freie Arbeit für sich persönlich ebenso wie als Impuls für die Lehre an der HAWK. Auch dort liegt sein Schwerpunkt auf der Praxis, auch dort zieht es ihn in den öffentlichen Raum. Die Bunkerfabrik und der Skulpturenpark im Fahreheit-Gebiet gehören zu seinen bekanntesten Projekten. Derzeit ist er dabei, Ideen für die Aufwertung des Anguleme-Platzes zu realisieren. Immerhin steht das Stadtbüldium vor der Tür.

Lamb, der sich in seiner Freizeit der Kampfkunst und der Musik widmet, versteht Kunst als Brücke zwischen Natur und Kultur, als poetische und humorvolle Bereicherung des Alltags. Dazu muss man sie nicht



Ein knallroter Piepmatz ist so gut wie fertig – als neues Markenzeichen des AWO-Sprachheitzentrums in Bad Salzdetfurth.

mal verstehen, jedenfalls nicht vom Kopf her, sagt er: „Die Energie ist spürbar, in der einen oder anderen der Betrachter werden.

AM RANDE NOTIERT

Tage der offenen Ateliers: 80 Künstler beteiligen sich

RÖSSING ■ Wer Hans Lamb und seine Arbeit kennenlernen möchte, hat bei den Tagen der offenen Ateliers dazu Gelegenheit. Am 23. und 24. August lädt er von 10 bis 18 Uhr in seine Werkstatt, Kirchstraße 27 in Rössing, ein. Auch am 30. und 31. August öffnen sich die Ateliers. 80 Künstler beteiligen sich. Infos gibt es unter www.kulturium.de.